

Von unserem weiteren Voranschreiten zeugten auch die Wahlen in den gewerkschaftlichen Grundorganisationen. Sie waren ein großes Vertrauensbekenntnis zur Politik unserer Partei, eine Demonstration der Einheit von Partei und Volk. Im Ergebnis der Beratungen in 351 792 Gewerkschaftsgruppen, 25 403 Abteilungsgewerkschaftsorganisationen sowie 50 440 Betriebs-, Schul- und Ortsgewerkschaftsorganisationen wurden von Ende Februar bis zum 22. April mehr als 2,6 Millionen Gewerkschafter in gewerkschaftliche Leitungen sowie als Vertrauensleute, Kultur- und Arbeitsschutzobleute, Sozialbevollmächtigte und Sportorganisatoren gewählt. Erfreulich ist, daß wiederum viele Frauen und Mädchen das Vertrauen ihrer Gewerkschaftskollektive erhalten haben. 1,4 Millionen der 5,1 Millionen weiblichen Gewerkschaftsmitglieder wurden in gewerkschaftliche Funktionen gewählt. Damit sind 55 Prozent aller Funktionäre Frauen und Mädchen. An der freimütigen und schöpferischen Diskussion beteiligten sich 2,1 Millionen Gewerkschaftsmitglieder. Von der Kampfkraft der gewerkschaftlichen Grundorganisationen, der mobilisierenden Wirkung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sprechen die über 678 000 Vorschläge der Gewerkschaftsmitglieder. Sie sind besonders darauf gerichtet, den ökonomischen Leistungszuwachs zu beschleunigen, den Volkswirtschaftsplan 1989 allseitig zu erfüllen und gezielt zu überbieten und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen sowie das geistig-kulturelle Leben weiter zu verbessern. Es gab auch berechtigte kritische und zugleich konstruktive Hinweise zur Beseitigung von Unzulänglichkeiten, besonders zum Abbau von Arbeiterschwernissen und zur Schicht- und Arbeiterversorgung.

Jetzt kommt es darauf an, diese Vorschläge, Kritiken und Hinweise gewissenhaft zu prüfen und notwendige Veränderungen herbeizuführen. Die Werktätigen müssen überall wissen: Was kann und muß man tun, und was ist noch nicht möglich. Die Menschen anzuhören, sie stets verantwortungsvoll und rechtzeitig in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, mit Tatkraft um die Verwirklichung unserer politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Ziele zu kämpfen - das ist ein unverzichtbarer Anspruch an jeden Leiter in Staat und Wirtschaft, an die Arbeit jeder Partei- und Gewerkschaftsleitung. Auch hierbei gilt, die eigenen Anstrengungen für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zu erhöhen, bevor Forderungen an andere gestellt werden.

Die Wahlen brachten zum Ausdruck, daß auf dem Boden des Sozialismus in der DDR die Gewerkschaften konstruktive Partner sind, die aktiv an der Machtausübung der Arbeiter und Bauern teilnehmen. Ihr Wort hat in unserem Staat großes Gewicht. Das Zentralkomitee unserer Partei un-